

Klausur – Mantelbogen



UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Name, Vorname	
Matrikel-Nr.	
Studienzentrum	
Studiengang	Pflegemanagement (B. A.)
Modul	Pflegewissenschaft und Transfer
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	BP-PUT-P11-121215
Datum	15.12.2012

Ausgegebene Arbeitsbögen _____

Abgegebene Arbeitsbögen _____

Ort, Datum

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben und Unterschrift Aufsichtsführende(r)

Prüfungskandidat(in)

Aufgabe		1	2	3	4	5	Σ	Note
max. Punktzahl		20	20	20	20	20	100	
Bewertung	Prüfer(in)							
	ggf. Gutachter(in) ¹							

Prüfer(in) (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

ggf. Gutachter(in) (Name in Druckbuchstaben)

Datum, Unterschrift

¹ Ggf. Gutachten im Rahmen eines Widerspruchsverfahrens

Anmerkungen Prüfer(in):

Datum, Unterschrift

Anmerkungen Gutachter(in):

Datum, Unterschrift

Sonstige Anmerkungen:

Datum, Unterschrift

Studiengang	Pflegemanagement (B. A.)
Modul	Pflegewissenschaft und Transfer
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	BP-PUT-P11-121215
Datum	15.12.2012

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtsführenden **zur Verfügung gestellte Papier**, und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtsführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei, und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen (**kein Bleistift**). Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Die Klausur-Aufgaben können einbehalten werden. Dies bezieht sich **nicht** auf ausgeteilte Arbeitsblätter, auf denen Lösungen einzutragen sind.

Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche** festgestellt, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note **5** bewertet.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Anzahl der Aufgaben:	5
Höchstpunktzahl:	100
Hilfsmittel:	Keine

Aufgabe	1	2	3	4	5	insg.
max. Punktzahl	20	20	20	20	20	100

Viel Erfolg!

Aufgabe 1: Stand der Pflegewissenschaft**20 Punkte**

- 1.1 Erläutern Sie, warum die WHO die zweite WHO-Ministerkonferenz über Pflege- und Hebammenwesen in München im Jahr 2000 als Meilenstein für die Pflege- und Hebammenberufe betrachtet. 10 Punkte
- 1.2 Nach erfolgreichem Studium des Pflegemanagements arbeiten Sie bei einem Berufsverband, der sich für eine Verlagerung der pflegerischen Erstausbildung an die Hochschulen einsetzt. Formulieren Sie zwei Argumente für eine Presseerklärung, welche Vorteile durch die Verlagerung der pflegerischen Erstausbildung an die Hochschulen zu erwarten sind. 10 Punkte

Aufgabe 2: Forschung im Pflegemanagement**20 Punkte**

- 2.1 In Deutschland ist die Pflegewissenschaft überwiegend an Fachhochschulen und nicht an Universitäten angesiedelt. Nennen Sie zwei Auswirkungen dieser Tatsache auf die Pflegeforschung. 4 Punkte
- 2.2 Nennen Sie die fünf Inhaltskomplexe des Instruments, das zur Befragung der Pflegefachkräfte in der RN4CAST Studie genutzt wurde. 10 Punkte
- 2.3 Erläutern Sie das Vorgehen der Forscher(innen) bei der Übersetzung der Fragebögen in der RN4CAST Studie. 6 Punkte

Aufgabe 3: Evidence based nursing**20 Punkte**

- 3.1 Ein Instrument innerhalb der Methode des Evidence based nursing (EBN) ist das PIKE-Schema. Beschreiben Sie die einzelnen Bestandteile des PIKE-Schemas. 12 Punkte
- 3.2 Definieren Sie den Begriff Forest-Plot. 4 Punkte
- 3.3 Begründen Sie, warum EBN nicht ohne Englischkenntnisse angewandt werden kann. 4 Punkte

Aufgabe 4: Evidence based nursing**20 Punkte**

Sie arbeiten als Assistent(in) der Pflegedirektorin in einem Krankenhaus. In letzter Zeit wurden verstärkt Fragen von Mitarbeiter(inne)n zu pflegerischen Interventionen an Sie herangetragen. Daher sollen in Zukunft mehr Aspekte des Ansatzes Evidence based nursing (EBN) berücksichtigt werden. Sie werden von der Pflegedirektorin gebeten, die Implementierung, zunächst auf der Intensivstation, zu planen. Dort sind bereits zwei Mitarbeiterinnen mit der Methode EBN vertraut.

- 4.1 Sie entscheiden sich, zunächst die Bedingungen für die Implementierung zu analysieren und wollen das PARIHS Framework dafür nutzen. Nennen Sie das Element des PARIHS Frameworks und dessen vier Subelemente, die sich zu dieser Analyse eignen. 10 Punkte
- 4.2 Sie üben die Methode EBN an einem konkreten Beispiel der Intensivstation. Die Mitarbeiter(innen) streiten sich darüber, ob die Infektionsgefahr an der Einstichstelle eines Venenkatheters mit einem Folienverband höher ist als mit einem Mullverband. Beschreiben Sie anhand dieses Beispiels das Vorgehen bei der Literaturrecherche. 10 Punkte

Aufgabe 5: Nationale Expertenstandards**20 Punkte**

- 5.1 Die modellhafte Implementierung der nationalen Expertenstandards erfolgte bisher jeweils in ca. 25 Einrichtungen. Nennen Sie vier Strukturkriterien, die diese Einrichtungen aufweisen müssen, um sich für die modellhafte Implementierung bewerben zu können. 10 Punkte
- 5.2 Nationale Expertenstandards sind in ihrem formalen Aufbau alle gleich. Nennen Sie fünf Überschriften, die sich in allen Expertenstandards finden. 10 Punkte

Studiengang	Pflegemanagement (B. A.)
Modul	Pflegewissenschaft und Transfer
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Kennzeichen	BP-PUT-P11-121215
Datum	15.12.2012

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor, wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen als den in der Korrekturrichtlinie angegebenen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung des betreffenden Teilschrittes führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weitergerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren **roten** Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebende Bewertung tragen Sie bitte in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie bitte Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung das folgende Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
Punktzahl	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

02.01.2013

bei Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der Abgabetermin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzuzeigen (Tel. 040 / 35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

Lösung 1**Stand der Pflegewissenschaft****20 Punkte****1.1 Zweite WHO-Ministerkonferenz über Pflege- und Hebammenwesen in Europa (München 2000) als Meilenstein für die Pflege- und Hebammenberufe (SB 1, S. 25 f.)** **max. 10 Punkte**

Es wurde ein Kurswechsel in der Ausbildung und Praxis von Pflegekräften beschlossen, um das sich verändernde Gesundheitswesen und die WHO-Politik der „Health for all“ Ziele effektiver unterstützen zu können.

Die berufliche Praxis sollte sich von nun an auf die primäre Gesundheitsversorgung konzentrieren, mit Betonung auf Chancengleichheit, Erhaltung und Förderung der Gesundheit, Krankheitsvorbeugung und Selbsthilfe für soziale Gruppen.

Dieser Ansatz sollte durch angemessenen Einsatz von Technologie, Forschung und evidenzbasierter Praxis sowie durch sektor- und länderübergreifende Zusammenarbeit untermauert werden. Der maßgebliche Beitrag hochqualifizierter Pflege für eine bessere Gesundheit wurde in vollem Umfang anerkannt.

(Lösungshinweis: Auch für weitere Erläuterungen (z. B. Ausbildung auf universitärer Ebene), die sich aus den Seiten 25-27 ergeben, werden Punkte vergeben.)

1.2 Zwei Argumente für eine Verlagerung der pflegerischen Erstausbildung an die Hochschulen (SB 1, S. 33 f.) **max. 10 Punkte**

Wenn mehr Pflegekräfte entsprechend wissenschaftlich ausgebildet sind, können auch mehr pflegewissenschaftliche Ergebnisse in der Praxis berücksichtigt werden. (5 P pro Argument)

Inzwischen ist durch Studien nachgewiesen, dass durch besser ausgebildetes Pflegepersonal die Sicherheit der Patient(inn)en und die Versorgungsqualität verbessert werden.

Die höheren Anforderungen einer hochschulischen Ausbildung machen den Pflegeberuf für potentielle Spitzenkräfte, also für besser vorbereitete Bewerbergruppen, attraktiv.

Lösung 2**Forschung im Pflegemanagement****20 Punkte****2.1 Auswirkungen der Ansiedlung der Pflegewissenschaft in Deutschland an Fachhochschulen auf die Pflegeforschung (SB 2, S. 7 f.)** **max. 4 Punkte**

- Es findet weniger Pflegeforschung statt, da die Forschung in Deutschland in erster Linie an Universitäten angesiedelt ist. (2 P pro Nennung)
- Professuren der Fachhochschulen sind mit Geldmitteln weniger gut ausgestattet als Professuren an Universitäten, daher steht die Forschung hier nicht im Vordergrund.

2.2 Fünf Inhaltskomplexe des Instruments, das zur Befragung der Pflegefachkräfte in der RN4CAST Studie genutzt wurde (SB 2, S. 24) **max. 10 Punkte**

- PES-NWI (Practice Environment Scale of the Nursing Work-Index) für Fragen zur Arbeitsumgebung (2 P pro Nennung)
- Maslach-Burnout-Inventary
- Fragen zur Qualität der Pflege
- Fragen zur Arbeitsbelastung und Personalbesetzung
- Demografische Fragen

2.3 Vorgehen der Forscher(innen) bei der Übersetzung der Fragebögen in der RN4CAST Studie (SB 2, S. 27) **max. 6 Punkte**

Die Befragungsinstrumente in englischer Sprache wurden in die 10 Amtssprachen übersetzt, indem zunächst Übersetzungen und anschließend Rückübersetzungen erstellt wurden. Es waren keine Änderungen der Vorlage des jeweiligen Hauptfragebogens gestattet. Die Qualität der übersetzten Instrumente wurde in jedem Land von einem Gremium aus 7 bis 11 zweisprachigen Expert(inn)en geprüft, um Indizes zur Validität des Inhalts für jedes Item separat und für die gesamte Skala zu erhalten.

Lösung 3	Evidence based nursing	20 Punkte
-----------------	-------------------------------	------------------

3.1 Erklärung des PIKE-Schemas (SB 3, S. 8) **max. 12 Punkte**

P – steht für die Beschreibung der in Frage stehenden Pflegebedürftigen bzw. der klinischen Problemstellung. (3 P pro Erklärung)

I – steht für die Intervention, d. h. die pflegerische Maßnahme, die mit einer anderen verglichen, geprüft oder eingeführt werden soll.

K – steht für die Kontrollgruppe als Vergleich bzw. Alternative der in Frage stehenden Intervention.

E – steht für das Ergebnismaß, anhand dessen der Nutzen der Intervention gemessen wird.

3.2 Definition des Begriffs Forest-Plot (SB 3, S. 33) **max. 4 Punkte**

Ein Forest-Plot ist die graphische Darstellung einer Datenzusammenführung aus mehreren vergleichbaren Einzelstudien. Die graphische Darstellung ermöglicht eine visuelle Orientierung zu den analysierten Studien.

3.3 Begründung, warum EBN nicht ohne Englischkenntnisse angewandt werden kann (SB 3, S. 15, 22) **max. 4 Punkte**

Es reicht nicht aus, in deutschsprachigen Fachzeitschriften zu recherchieren, da Forscher(innen) bevorzugt international (englischsprachig) publizieren. In deutschsprachigen Zeitschriften finden sich daher häufig erst später die Ergebnisse, manchmal werden die Arbeiten auch nur in limitierter Form verbreitet.

Lösung 4	Evidence based nursing	20 Punkte
-----------------	-------------------------------	------------------

4.1 Element des PARIHS Framework und Subelemente mit Eignung zur Analyse von Bedingungen (SB 4, S. 11) **max. 10 Punkte**

Geeignetes Element: Context (Rahmen, Setting) (2 P für Element)

Subelemente:

- Empfänglichkeit des Umfeldes
- Kultur
- Führung
- Messungen, Evaluation

(2 P pro Subelement)

4.2 Vorgehen bei der Literaturrecherche im Rahmen von EBN am Beispiel Infektionsgefahr bei Folienverband oder Mullverband (SB 3, S. 20 ff.; SB 4, S. 24)

10 Punkte

Beispiellösung:

Zunächst erfolgt eine Suche, ob bereits eine Leitlinie oder ein Clinical Pathway zu diesem Thema existiert (spezielle Internet-Datenbanken deutsch und englisch).

Ist das nicht der Fall, wird nach Synopsen von systematischen Übersichtsarbeiten gesucht (ebenfalls spezielle Internetdatenbanken).

Die nächste Stufe ist dann die Suche nach systematischen Übersichtsarbeiten und Metaanalysen in der Cochrane Library. Ergänzt wird die Suche nach Originalarbeiten, in diesem Fall (Vergleich zweier Methoden) möglichst RCTs in der Cochrane Library und PubMed. Evtl. sind auch Google Scholar oder Medpilot geeignet.

Als Suchworte werden „Infektionsgefahr“, „Venenkatheter“, „Folienverband“ und „Mullverband“ in englischsprachiger Übersetzung genutzt.

(Lösungshinweis: Auch weitere Lösungen sind möglich, z. B. der Hinweis auf die Bedeutung des Wechselintervalls des Verbandes. Die Punkte werden nach Schlüssigkeit der Herangehensweise vergeben.)

Lösung 5

Nationale Expertenstandards

20 Punkte

5.1 Vier Strukturkriterien, die die Einrichtungen zur modellhaften Implementierung der nationalen Expertenstandards erfüllen müssen (SB 5, S. 14)

max. 10 Punkte

- Hoher Entwicklungsstand der Pflege
- Erfahrungen mit systematischer Qualitätsentwicklung in der Pflege
- Vorhandensein eines betrieblichen Qualitätsmanagements
- Benennung einer eigenständigen Projektleitung für den Implementierungszeitraum mit entsprechender Erfahrung und Kompetenzen
- Bereitstellung personeller und zeitlicher Ressourcen für die Arbeit von Arbeitsgruppen der Modellpflegeeinrichtungen, zeitnahe Schulung und Anleitung der beteiligten Pflegefachkräfte und das abschließende Audit

(2,5 P
pro Nennung)

5.2 Fünf Überschriften in einem nationalen Expertenstandards (SB 5, S. 15; S. 44)

max. 10 Punkte

1. Vorstellung der Expertengruppe
2. Präambel
3. Überblick über die Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien mit Standardaussage zur Zielsetzung
4. Kommentierung der Standardkriterien
5. Literaturstudie inkl. Ausweisung der Suchstrategie mit Einschluss- und Ausschlusskriterien, Evidenzhierarchie
6. Erläuterung der gesundheitspolitischen Relevanz, indem die sozialmedizinischen Aspekte des Themas umfangreich dargestellt werden
7. Glossar
8. Literaturübersicht
9. Vorstellung des Audit-Instruments
10. Beschreibung der Implementierung

(2 P pro Nennung)